

Das haben
wir verdient!

6%
mehr Geld

Wahloption
auf kürzere
Arbeitszeit

Arbeitszeiten,
die zum Leben
passen!



 **MITEINANDER
FÜR MORGEN**
metall-tarifrunde-2018.de

MEHR GELD UND WAHLOPTION AUF VERKÜRZUNG DER ARBEITSZEIT

In den anstehenden Tarifverhandlungen fordert die IG Metall 6 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung. Sie will außerdem für alle Mitglieder eine Wahloption auf zeitweise Verkürzung der individuellen Arbeitszeit.

Damit will die IG Metall:

- den Beschäftigten ihren verdienten Anteil am wirtschaftlichen Erfolg sichern.
- für die Beschäftigten moderne Arbeitszeiten, die zum Leben passen, durchsetzen.

Dass die Forderung wirtschaftlich vernünftig ist, zeigen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, ab Seite 3.

Wie die Forderungen im Einzelnen aussehen, ist dargestellt ab Seite 10.

Welchen Vorteil IG Metall-Mitglieder durch Tarifverträge haben, wie eine Tarifrunde abläuft und auf welcher rechtlichen Grundlage Warnstreiks stattfinden, erfahren Sie ab Seite 16.

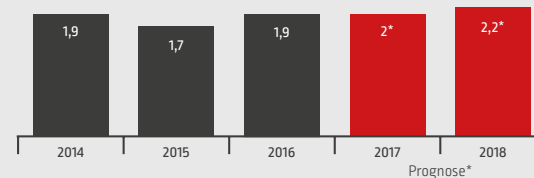
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN Deutsche Wirtschaft wächst stabil

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Der Sachverständigenrat hat erst kürzlich seine Wachstumsprognosen für das Jahr 2017 auf 2 Prozent erhöht und sagt mit 2,2 Prozent auch für 2018 ein weiteres deutliches Wachstum voraus.

Damit setzt sich die gute wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Auch in den für Deutschland wichtigen Wirtschaftsräumen für den Export stehen die Signale auf Wachstum. Der Euro-Raum ist auf dem Weg der Erholung und wird 2017 und 2018 weiter wachsen.

Wirtschaftswachstum in Deutschland

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Sachverständigenrat, November 2017

Binnennachfrage trägt das Wachstum

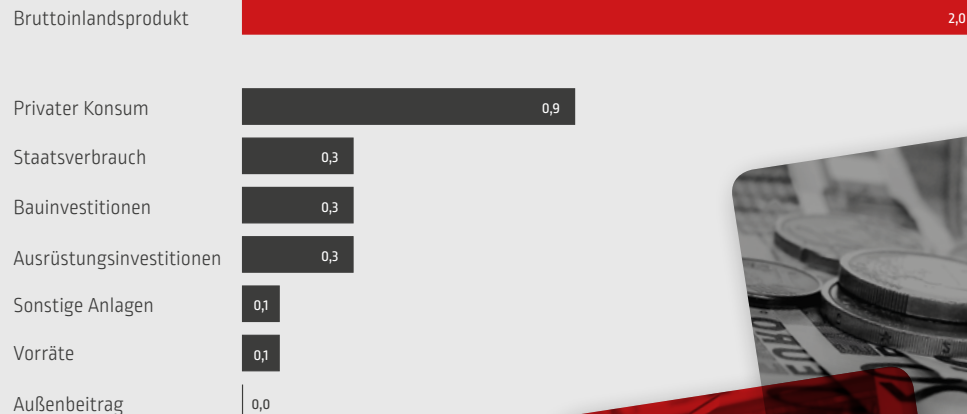
Schon in den letzten Jahren war das Wachstum in Deutschland vor allem durch die Binnennachfrage gestützt. Immer mehr Menschen haben eine versicherungspflichtige Beschäftigung. Dies und steigende Realeinkommen haben 2016 das Wachstum angetrieben. Dazu beigetragen haben die Tariferhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie. Sie stärkten die Kaufkraft, die den privaten Konsum angekurbelt hat.

Auch für das Jahr 2018 sehen die Wirtschaftsforscher die Binnennachfrage als einen der wichtigsten Faktoren für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Die Stärkung der Nachfrage hilft auch der Metall- und Elektroindustrie. Denn ihr Umsatz wird zu fast 45 Prozent im Inland erwirtschaftet.



Privater Konsum bleibt stärkster Wachstumstreiber

Prognose 2017/2018: Beiträge der Nachfragekomponenten zum Anstieg des realen BIP*



* in Prozentpunkten des BIP

Quelle: Herbstgutachten, September 2017

Glänzende Ertragslage

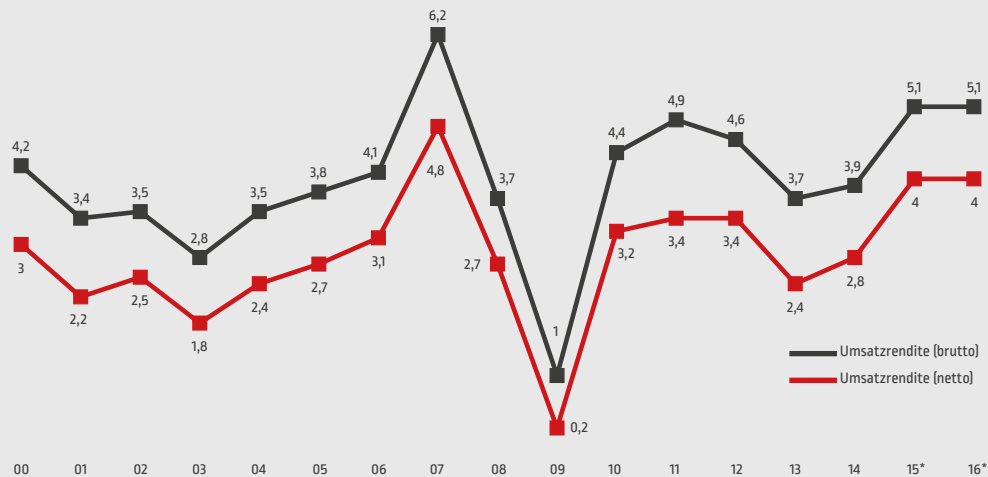
Auch die Metall- und Elektroindustrie ist in einer wirtschaftlich guten Verfassung.

Die Erträge der Metall- und Elektrounternehmen sind 2015 auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Die Brutto-Umsatzrendite lag zuletzt bei 5,1 Prozent. Auch die Netto-Umsatzrendite lag zuletzt bei sehr guten 4 Prozent.



Gewinne vom Umsatz in der Metall- und Elektroindustrie

Umsatzrendite in Prozent



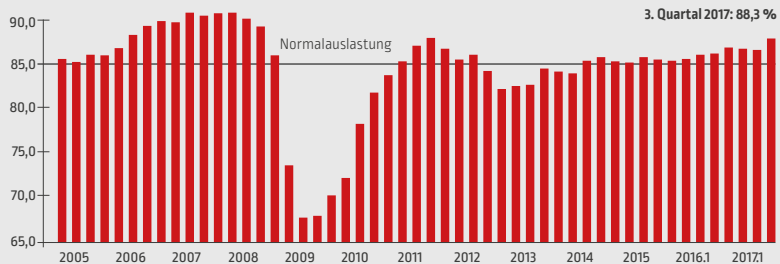
Quelle: Gesamtmetall, bis 2014 Dt. Bundesbank, ab 2015 ifo, jeweils Mai des Folgejahres, ab 2006 Umstellung auf Systematik WZ 2008, Vgl. mit Vorjahren nur bedingt möglich, Bruttorendite 2015/2016 geschätzt (IG Metall)

Auslastung ist auf Höchststand

Die gute Lage der Metall- und Elektroindustrie zeigt sich auch in einer weiterhin hohen Kapazitätsauslastung. Für das 2. Quartal 2017 erwarten die befragten Unternehmen erneut eine Kapazitätsauslastung über der Normalauslastungsgrenze von 85 Prozent. Damit übertrifft die Kapazitätsauslastung der Metall- und Elektroindustrie schon seit über vier Jahren in Folge das Normalniveau.

Kapazitätsauslastung in der Metall- und Elektroindustrie

in Prozent, Quartalsdaten



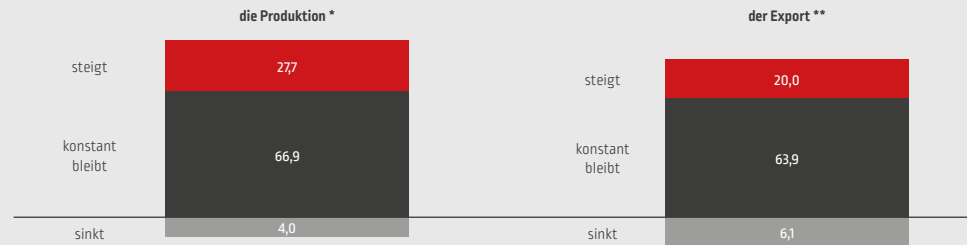
Quelle: ifo-Institut

Umsatz und Produktion steigen und Beschäftigung ist auf Rekordhöhe

In der Metall- und Elektroindustrie stiegen im Zeitraum Januar–August 2017 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2016 Umsatz um 5,6 Prozent und Produktion um 3,4 Prozent deutlich. Im gleichen Zeitraum nahm die Produktivität wieder zu und erreichte ein Plus von 2,3 Prozent. Auch die Zahl der Beschäftigten stieg in der Metall- und Elektroindustrie mit 1,3 Prozent erneut an. Das Arbeitsvolumen legte mit 1,1 Prozent leicht zu. Das Entgelt je Arbeitsstunde stieg um 2,6 Prozent an, die Lohnstückkosten jedoch nur minimal um 0,2 Prozent.

Erwartungen der Industrie

Von 100 Befragten in der Metall- und Elektroindustrie gaben im September 2017 ... an, dass in den nächsten drei Monaten



Quelle: ifo-Institut (September 2017)

* Rundungsbedingte Differenzen ** Summe Exporte kleiner 100, da nicht alle Betriebe exportieren

DIE ENTGELTFORDERUNG DER IG METALL

Angemessen und gerecht



2%



1 bis
1,5%



2,5 bis
3%

Zielinflationsrate der
Europäischen Zentralbank

Trendproduktivität
Gesamtwirtschaft

Umverteilungs-
komponente



6%
mehr Geld

Verteilungsneutraler Spielraum: 3 bis 3,5 Prozent

Ein wesentlicher Teil der Entgeltforderung der IG Metall setzt sich aus der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsentwicklung und der Preissteigerung (Inflationentwicklung) zusammen. Diese zwei Komponenten sind in ihrer Wirkung verteilungsneutral. Denn der prognostizierte Anstieg der Arbeitsproduktivität führt zu einem höheren Beitrag der Beschäftigten zur Wertschöpfung. Das begründet ihren Anspruch auf ein entsprechend höheres Entgelt. Durch die Berücksichtigung des Verbraucherpreisanstiegs bei der Entgeltforderung soll sichergestellt werden, dass die Entgelterhöhung auch ein realer Anstieg ist und nicht durch die höheren Preise für den Konsum „aufgezehrt“ wird.

Die Summe aus beiden definiert einen gerechten Mindestanspruch, da so der leistungsbedingt gestiegene Beitrag der Beschäftigten zur Wertschöpfung entlohnt und auch ein Inflationsausgleich gewährt wird.

Neben den verteilungsneutralen Anteilen der Forderung will die IG Metall mit der Entgelterhöhung den Beschäftigten auch einen Anteil am wachsenden Wohlstand sichern.



Umverteilungskomponente: Auch für uns ein Stück vom steigenden Wohlstand

Mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Metall- und Elektroindustrie ist nicht nur die Produktion gewachsen und der Umsatz hat sich erhöht, es sind auch die Gewinne angestiegen. An diesem Anstieg des Wohlstandes sollen die Beschäftigten, auch beteiligt werden. Schließlich haben sie die Wirtschaftsleistung maßgeblich erarbeitet. Deshalb fordert die IG Metall auch in diesem Jahr eine Umverteilungskomponente. Die Diskussionen in den Tarifkommissionen ergaben, dass als Umverteilung ein Forderungsbestandteil von 2,5 bis 3 Prozent angemessen ist.



DIE ARBEITSZEITFORDERUNG: MEHR SELBSTBESTIMMUNG BEI DER ARBEITSZEIT

Mit ihrer Tarifpolitik will die IG Metall neben der Erhöhung der Entgelte auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten insgesamt verbessern. In dieser Tarifrunde will sie die gute wirtschaftliche Situation dafür nutzen, **mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit für die Beschäftigten zu erreichen.**

Denn Arbeitszeiten sind heute weitgehend flexibilisiert. Das ist im Interesse der Unternehmen. Sie können dadurch ihre Produktion, ihre Kosten und ihre Marktpräsenz verbessern. Die Flexibilität im Interesse der Beschäftigten muss man dagegen mit der Lupe suchen. Während die Unternehmen viele Möglichkeiten haben, die Arbeitszeiten der Beschäftigten zu verlängern, haben Beschäftigte kaum Möglichkeiten, ihre Arbeitszeiten ihren persönlichen Bedürfnissen anzupassen. **Beschäftigte brauchen mehr Freiräume für ihre privaten Interessen oder Verpflichtungen.**

Denn moderne Arbeitszeiten müssen eine gute Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben ermöglichen.



Arbeitszeiten, die zum Leben passen

Die IG Metall setzt sich für ein neues Wahlmodell bei der Arbeitszeit ein: die kurze Vollzeit.

Alle Beschäftigten sollen das Recht haben, ihre Arbeitszeit auf 28 Stunden in der Woche abzusenken, Rückkehrrecht auf Vollzeit nach zwei Jahren eingeschlossen.

Praktisch kann das so aussehen:



Zuschuss für Gesundheit, Erziehung und Pflege

In bestimmten Fällen ist die Möglichkeit, die Arbeitszeit befristet zu verkürzen, besonders wichtig. Hier darf es nicht vom Einkommen abhängen, ob man diese Möglichkeit zur kurzen Vollzeit in Anspruch nehmen kann.

Daher soll es bei einer Mindestabsenkung der Arbeitszeit einen Zuschuss geben, wenn Beschäftigte ihre Arbeitszeit aus folgenden Gründen reduzieren:

- um Kinder unter 14 Jahren zu betreuen
- um Angehörige zu pflegen
- um besonders belastende Arbeitszeiten wie Schichtarbeit auszugleichen

Der Zuschuss soll den entstehenden Entgeltverlust abfedern und sozial gestaltet sein: als Festbetrag, der für niedrige Entgeltgruppen stärker als für höhere wirkt.

IG METALL-MITGLIEDER: AUF DER SICHEREN SEITE

Für Mitglieder der Gewerkschaft gelten Tarifverträge unmittelbar und verbindlich. Dazu bedarf es keiner Verweisung im Arbeitsvertrag.

Und: einen Rechtsanspruch aus dem Tarifvertrag haben nur Mitglieder der IG Metall.

„Die Rechtsnormen des Tarifvertrags (...) gelten unmittelbar und zwingend zwischen den beiderseits Tarifgebundenen, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrags fallen.“
(§ 4 Abs. 1 Tarifvertragsgesetz)



TARIFVERHANDLUNGEN: DEMOKRATISCH UND TRANSPARENT

Tarifforderungen entstehen nicht im stillen Kämmerlein. Die Mitglieder bestimmen den Kurs der IG Metall! Wichtige Akteure sind die regionalen Tarifkommissionen mit IG Metall-Mitgliedern aus den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie. Sie diskutieren zunächst die wirtschaftliche Situation und die Erwartung der Mitglieder. Sie bilden die Verhandlungskommissionen, die mit den Arbeitgebern zusammentreffen und verhandeln.

Die Tarifkommissionen beraten auch darüber, ob ein Tarifergebnis angenommen oder abgelehnt wird.



ABLAUF EINER ERFOLGREICHEN TARIFBEWEGUNG



- Die IG Metall bewertet die wirtschaftliche Lage
- In den Betrieben und Tarifkommissionen wird über die Rahmenbedingungen diskutiert
- Der Vorstand empfiehlt eine Forderung für die Diskussion in den Betrieben und Geschäftsstellen
- Die regionalen Tarifkommissionen beschließen die Forderungen
- Der Vorstand bestätigt bzw. genehmigt die Forderungen

- Der Tarifvertrag wird fristgerecht gekündigt
- Die Forderung wird den Arbeitgebern vier Wochen vor Ablauf des gekündigten Tarifvertrags übermittelt
- Die Tarifkommission bildet eine Verhandlungskommission
- Die Verhandlungen beginnen in diesem Jahr am 17.11.2017
- Die Friedenspflicht endet am 31.12.2017

Verhandlungsergebnis vor Ablauf der Friedenspflicht

- Die Tarifkommission berät und nimmt das Ergebnis an

Kein Verhandlungsergebnis vor Ablauf der Friedenspflicht

- Die Verhandlungen werden fortgesetzt
- Warnstreiks/Demonstrationen
- Ggf. Urabstimmung und Streik
- Verhandlungsergebnis



BETEILIGEN SIE SICH AN WARNSTREIKS!

Am 31.12.2017 endet die Friedenspflicht für die Metall- und Elektroindustrie. Danach kann die IG Metall ihre Mitglieder zu Warnstreiks aufrufen.

**Finden Sie die Tarifforderung der IG Metall gut?
Dann zeigen Sie das!**

Bei Tarifverhandlungen zählt das MITEINANDER.

Die Arbeitgeber machen schon im Vorfeld der Verhandlungen deutlich, dass sie der IG Metall wenig Zugeständnisse machen wollen.

Dabei registrieren Arbeitgeber und Medien sehr genau, mit welchem Nachdruck die Beschäftigten die Verhandlungen begleiten, wie viele erkennbar hinter der Forderung stehen.

Klar ist: Tarifergebnisse werden umso besser, je mehr Menschen sich für sie stark machen.

Warnstreik – Ihr gutes Recht

Warnstreiks sind ein legitimes Mittel zur Durchsetzung einer Tarifforderung. Wer teilnimmt, übt ein Grundrecht aus: die sogenannte Koalitions- und Vereinsfreiheit (Art. 9, Abs. 3 GG). Der Arbeitsvertrag wird dadurch nicht verletzt.

Warnstreiks sind auch während laufender Tarifverhandlungen zulässig (BAG, 12.09.1984). Auch Azubis dürfen streiken (außer an Berufsschultagen), Leiharbeiter haben das Recht, den Einsatz in einem bestreikten Betrieb abzulehnen.



Herausgeber: IG Metall-Vorstand · FB Tarifpolitik · FB Kampagnen

39392-73027